





Inhalt

Editorial	3
Aus der Schulleitung	4
Aus dem Schulalltag Musical, Exkursionen und Wettbewerbe	6
Sommerlager	10
Lehrpersonen und Statistik Schülerschaft	12
Stiftung Talentia	13
Aus dem Verein Talentia	14
Schule Talentia und Impressum	15

Editorial

LIEBE FREUNDE DER SCHULE TALENTIA ZUG

Wir blicken auf ein rundum gelungenes Schuljahr zurück. Nach dem letztjährigen Jubiläumsjahr mit all seinen Anlässen hiess es für alle zurück zur Normalität. Wobei Normalität an der Talentia nichts mit Langeweile zu tun hat.

Schulleiter Andreas Schönbächler und seinem engagierten Team ist es wiederum gelungen, ein für die Schülerinnen und Schüler förderliches und forderndes Lernumfeld zu schaffen, angereichert mit Ausflügen, Workshops und gar einem selbst produzierten Musical – eine Premiere für die Talentia und für viele ein Highlight des Schuljahrs 2016/17! Der Jahresbericht gibt einen Einblick in das abwechslungsreiche Schuljahr. Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre!

Im Februar hatte Victor Zoller seinen letzten Arbeitstag an der Talentia. Er wurde vom Vorstand, dem Lehrerkollegium, den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern gebührend verabschiedet. Victor Zoller hatte die Schule als Lehrperson seit den ersten Jahren der Talentia mit seinem Wirken geprägt. Wir freuen uns für ihn, dass er von der Pädagogischen Hochschule Zug das Angebot erhalten hat, sein Pensum zu erweitern, und so seine Erfahrungen und sein Wissen an angehende Lehrerinnen und Lehrer weitergeben kann. Wir haben ihn nur ungern ziehen lassen, sind

aber überzeugt, dass er in seiner neuen Tätigkeit weiterhin als Botschafter für die Talentia und die Anliegen der hochbegabten Kinder wirken wird.

Die Sparmassnahmen des Kantons betreffen leider auch die Talentia. Die Reduktion des Kantonsbeitrages für Schülerinnen und Schüler des Kantons Zug um 50% ist bereits Tatsache. Der Massnahmenliste «Finanzen 2019» können wir entnehmen, dass der Regierungsrat die Beiträge ganz zu streichen beabsichtigt. Dies widerspricht meiner Ansicht nach klar dem Grundsatz der Chancengleichheit. Das werden wir die zuständigen Stellen wissen lassen und nach einer Lösung suchen.

Andreas Schönbächler und seinem Kollegium spreche ich für die tolle Arbeit in diesem Schuljahr meinen herzlichsten Dank aus. Es macht einfach immer wieder Freude, in die zufriedenen Gesichter der Kinder und deren Eltern zu blicken. Herzlichen Dank auch an alle, die uns in diesem Schuljahr unterstützt und begleitet

haben, insbesondere auch an unsere Gönnerinnen und Gönner. Ich würde mich sehr freuen, Sie auch im kommenden Jahr an unserer Seite zu wissen.

*Hans Zürcher
Präsident Verein Talentia Zug*



Aus der Schulleitung



GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER

«Schulen gehören zu den technisch einfachsten und sozial kompliziertesten Organisationen mit dem qualifiziertesten Personal.»

«Es sind Organisationen, die einen Erziehungs- und Bildungsauftrag gegenüber unserer nächsten Generation zu erfüllen haben.»

(Buchen; Horster & Rolf, 2008, S. 5)

:: ANDREAS SCHÖNBÄCHLER, SCHULLEITER SCHULE TALENTIA ZUG :: Eine Lehrperson muss vertrauenswürdig und glaubwürdig sein. Nur so bildet sich ein stetig wachsendes Fundament für den Aufbau einer positiven Schüler-Lehrer-Beziehung, welche nach Hattie, Bildungsforscher und Professor an der University of Melbourne, einen der höchsten Lerneffektwerte hat.

In Anbetracht dessen ist ein qualifiziertes Feedback zwischen Lehrperson und Schülerin und Schüler enorm wichtig – und zwar beidseitig. Dies setzen wir an unserer Schule mittels regelmässiger Coachings konsequent um. Ein gutes, unterstützendes Klassenklima bewirkt viel und soll auch in Zukunft ein Hauptziel unserer Schule bleiben.

Mit Stolz darf ich sagen, dass das Team rund um die Schule Talentia in punkto Engagement, Kompetenz und Leidenschaft wirklich einzigartig ist. Unsere Lehrpersonen bringen ihre Persönlichkeit in den Unterricht ein und ermöglichen so den Kindern immer wieder aufs Neue authentische Lernsituationen.

PERFEKTIONISMUS – OHNE RISIKO KEIN ERFOLG. Mit folgenden Adjektiven werden Perfektionisten häufig beschrieben:

Pedantisch
(über)gEnau
soRgfältig
Fehlerlos
organisierT
(über)aKtiv
kriTisch

Perfektionistische Kinder möchten alles besonders gut machen. Sie stellen hohe Erwartungen an sich selbst und möchten beispielsweise neue Aufgaben auf Anhieb beherrschen. Sie sind wütend auf sich selbst, wenn sie nicht gleich auf ein richtiges Ergebnis kommen, nehmen sich einzelne Fehler oder Misserfolge stark zu Herzen und gönnen sich kaum Ruhepausen.

Die meisten dieser Kinder reagieren sehr sensibel und stark emotional auf Kritik, gleichzeitig können sie sich nur schwer über positives Feedback freuen, weil sie viel Wertschätzendes als getarnten Angriff empfinden und Lob



«überhören». Nicht selten machen sie sich viele Sorgen darüber, dass ihre Leistung nicht gut genug ist und setzen ihren Wert als Mensch in Relation zu ihren Noten.

Wenn Kinder alles mit extremer Präzision behandeln, wird Perfektionismus ihre Strategie zur Lösung von Problemen und dem Treffen von Entscheidungen. Dadurch bescheren sie sich selbst harte und endlose Arbeit, die oft ins Gegenteil mündet, nämlich in Unentschlossenheit und unerreichbare Ziele. Doch so anstrengend die Klette Perfektionismus auch sein kann, sie ist zugleich eine Herausforderung, der man sich leidenschaftlich stellen kann, ohne dass sie uns zerstört.

Da Perfektionismus an unserer Schule ein wichtiges und präsent Thema ist, referierte Joëlle Huser, Expertin zum Thema und eine der Koryphäen rund um die Beschulung von hochbegabten Kindern, diesbezüglich am vergangenen Tag der offenen Tür. Sie zeigte Wege auf, wie man gelassener mit destruktivem Perfektionismus umgehen, das eigene Potenzial besser entfalten und so zu noch mehr Lern- und Lebensfreude finden kann.



«MENS SANA IN CORPORE SANO» – ODER ZU DEUTSCH: «EIN GESUNDER GEIST LEBT IN EINEM GESUNDEN KÖRPER».

Pascal Kaul, Rechenkünstler und mehrmaliger Schweizermeister im Badminton, erscheint hierfür als der lebende Beweis, dass dieses vielzitierte Sprichwort effektiv mehr als nur ein Körnchen Wahrheit beinhaltet. Nebst seinem Referat an unserer Schule mit dem Titel «Talent oder Disziplin – Was führt an die Spitze?» führte er zusammen mit unseren Schülerinnen und Schülern einen Badminton- und Kopfrechnungsworkshop durch. Es war für alle Beteiligten ein einmaliges und eindruckliches Erlebnis.

Ein sehr erfolgreiches Schuljahr mit vielen Highlights liegt nun hinter uns. Die Schule Talentia hat sich dank der Arbeit aller Beteiligten einmal mehr weiterentwickelt. Das Interesse an der Institution Talentia ist weiter gewachsen. Dies zeigt sich beispielsweise bei der erhöhten Nachfrage an Schulführungen und Weiterbildungen für Schulteams, Anfragen für Referate zum Thema Hochbegabung oder natürlich auch an der steigenden Anzahl der Interessentinnen und Interessenten für unsere Schule.

Wir dürfen stolz sein auf das, was bisher erschaffen wurde. Die Schule Talentia ist in vielerlei Hinsicht einzigartig. Auch wenn wir nach wie vor eher eine kleine Schule sind, nimmt die Talentia mit der Beschulung von hochbegabten Primarschulkindern eine äusserst wichtige Aufgabe in der Bildungslandschaft Zentralschweiz wahr.

Aus dem Schulalltag



ZWEITÄGIGER AUSFLUG NACH VINDONISSA
:: MERLIN SUTER, 4. KLASSE: MEINE AUSBILDUNG ZUM RÖMISCHEN LEGIONÄR :: Bei der Talentia sind Ausflüge immer spannend. Und wenn es um die Ausbildung zu römischen Legionären geht, dann schlagen die Herzen von uns 4. Klässlern höher. Ich konnte es kaum erwarten. Unzählige Bilder schossen mir durch den Kopf: Römer mit weisser Tunika, blutige Schlachten, ausgemergelte Sklaven, hitzige Gladiatorenkämpfe, tobende Zuschauer im Kolosseum, langgezogene Aquädukte.

Endlich war es Mittwoch, der 12. April 2017. Nachdem wir uns um 08:30 Uhr vor dem Klassenzimmer getroffen hatten, fuhren wir unter der Führung von Herrn Kipfer mit dem doppelstöckigen Zug nach Windisch. Nach einem kurzen Fussmarsch standen wir beim Treffpunkt, bei dem wir Rochus kennenlernten. Rochus war unser strenger Betreuer und brachte uns während den kommenden Stunden Vindonissa und die Römer näher. Zuerst stellte er uns die Aufgabe, bei unserem Namen ein „us“ anzuhängen, damit unsere Namen römisch klangen. So hiessen wir z.B. Merlinus, Jurus oder Gillus. Danach sammelten wir Themen, welche uns interessierten, und absolvierten einen Postenlauf, bei welchem wir Fragen zur Römerzeit beantworten mussten. Hierfür wurde unsere Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Wie immer bei der Talentia ging es um einen Wettbewerb, den meine Gruppe gewinnen konnte. Dafür erhielten wir eine Beförderung. Ich wurde «Optio», das war in der Römerzeit der Stellvertreter des «Centurio».

Am Abend kochten wir ein römisches Festmahl mit Reis und Gemüse und tranken dazu saures Essigwasser. Es schmeckte zwar speziell, war aber gut. Vor der Bettruhe erzählte uns Rochus eine Legende über Odysseus. Wie die Römer schliefen wir auf Stohmatratzen. Es war eng und hart.

... Reto musste plötzlich anfangen zu lachen. Wir lachten auch mit, bis uns Rochus mit einem «Silentium» zum Schweigen brachte. Er erzählte uns, was es alles für Strafen gab. Schlussendlich mussten wir zehn Liegestützen machen. Das war super anstrengend... (Lina, 4. Klasse)





Am kommenden Morgen kam das Beste: Unter Trompetenklängen hatten wir zum Appell anzutreten, wurden zu Legionären ausgebildet und übten uns im Schwert- und Speerkampf. Dabei lernten wir nicht nur anzugreifen, sondern auch uns erfolgreich zu verteidigen. So warfen wir Speere gegen die Kämpfer der anderen Gruppe, welche diese mit ihren Schildern abwehren mussten. Natürlich hatten die Speere keine gefährlichen Spitzen.

... Plötzlich hörte man Optio Rochus laute Stimme: «Milites stete!». Sofort stellen wir uns der Grösse nach auf. Jetzt kommt die Contubernium (Zeltgemeinschaft): Ich soll die Nummer drei mit Jurus, Gillus und ein paar anderen zukünftigen Kameraden teilen. Optio Rochus erklärt uns, dass er jetzt den Zenturio Kipferus vertritt. (Bruno, 4. Klasse)

Danach besuchten wir ein spannendes Römermuseum und füllten Übungsblätter aus. Mit vielen Eindrücken zur Römerzeit fuhren wir wieder nach Zug zurück und verabschiedeten uns – natürlich auf Römerart: Salve!



PROJEKTWOCHE MUSICAL «DIE SCHILDBÜRGER» :: URSI TSCHUDI, KLASSENLEHRERIN

1. – 3. KLASSE :: Die Schildbürger waren so fleissig und klug, dass von überall Leute nach Schilda kamen, um sich Rat zu holen. Aber auch Kaiser und Könige aus fernen Ländern wollten von diesen klugen Männern profitieren. So verliessen immer mehr Schildbürger ihr geliebtes Städtchen Schilda. Das konnte auf die Dauer nicht gut gehen. Um in ihrer Heimat und bei ihren Frauen und Kindern bleiben zu können, entschieden die Männer, sich dumm zu stellen. Ab diesem Zeitpunkt machten sie alles, was sie anpackten, verkehrt.

In diesem Schuljahr verwandelte sich die Talentia während der Projektwoche vom 21. – 25. November 2016 in eine Musical-Schule. Die Geschichte der Schildbürger sollte gespielt werden. Aber wie lässt sich dieses Musical auf unsere Schule adaptieren? Und reicht eine Woche überhaupt aus, um ein ganzes Musical auf die Beine zu stellen? Wir waren uns einig, dieses Ziel war ambitioniert.

GUTE VORBEREITUNG UND ORGANISATION

ERFORDERLICH. Die Geschichte wurde den Kindern bereits im Vorfeld erzählt. Dadurch konnten auch die



Aus dem Schulalltag



Rollenverteilung bereits vor der Projektwoche geklärt und die Texte den Kindern zum Studium verteilt werden. Am ersten Projektmorgen konnten wir deshalb bereits mit dem Proben der ersten Szenen starten. Parallel dazu trafen sich die Musikerinnen und Musiker zu einer ersten Instrumentalprobe und an der Pilatusstrasse entstanden die ersten Bühnenelemente und Requisiten. Die Schülerinnen und Schüler waren von Beginn weg voll bei der Sache. Mit viel Elan wurde geübt, auswendig gelernt, gesungen, gerappt, gemalt, gebastelt, diskutiert und ausprobiert.

Auch die folgenden Projektstage gingen in diesem Rhythmus weiter. Die Fortschritte von Tag zu Tag waren enorm. Bei einzelnen Szenen wurden noch Änderungen vorgenommen und den Kindern entsprechend angepasst. Erste Übergänge konnten geprobt werden und die Lieder erklangen schon bald im ganzen Haus. Dann mussten noch die Kostüme besprochen und die letzten Requisiten geklärt und organisiert werden. Zum Glück blieb bis zur Aufführung noch etwas Zeit.

WENN ALLE AN EINEM STRICK ZIEHEN...

Zwischenzeitlich ging es zu und her wie in einem Bienenhaus. Es musste noch so viel geklärt werden. Wie sieht der Maushund aus? Wie lassen wir die Stadt Schilda niederbrennen? Wer bringt die Kette mit, wer eine Kinderschubkarre? Wer probt mit wem welche Szene und wann können die letzten Lieder einstudiert werden? Was wollen wir beim Lichtertanz genau machen? Gemeinsam konnten alle Fragen beantwortet und alle Probleme gelöst werden, getreu dem Motto: Hauruck, mir ziend am gliche Strick... (wie eine Textzeile aus einem der Lieder so schön aussagt).

...ERREICHT MAN GEMEINSAM DAS ZIEL. Auf den ersten Durchlauf am Freitag waren alle sehr gespannt. Endlich konnte im Archesaal alles zusammengesetzt werden. Alle Laufwege, Übergänge und die gesamte Technik

konnten nämlich erst jetzt das erste Mal geprobt werden. Disziplin und Geduld waren gefragt, mussten doch einige Teile mehrmals geprobt werden. Aber auch diese Herausforderung meisterten die Schülerinnen und Schüler mit Bravour. Am Freitagnachmittag sah man allen die Anstrengung der ganzen Woche an. Kinder und Lehrpersonen hatten alles gegeben und waren dementsprechend etwas müde, aber glücklich und zufrieden mit dem Resultat. Was die Kinder diese Woche geleistet hatten war einfach toll. Ein grosses Kompliment an alle!

Noch fehlte aber der Höhepunkt, der Lohn eines jeden Künstlers. Mit einer gelungenen Aufführung am 20. Dezember 2016 fand die Projektwoche ihren definitiven Abschluss und zugleich Höhepunkt. Der Archesaal war brechend voll, so dass ein Teil der Zuschauerinnen und Zuschauer sogar stehen musste. Der herz hafte Applaus des Publikums sowie dessen Bewunderung über die Leistung der Kinder bleiben bei allen Beteiligten unvergessen.





EXKURSION – EIN NACHMITTAG IM «ESCAPE-ROOM» IN ZÜRICH :: ANDREAS SCHÖNBÄCHLER, SCHULLEITER UND KLASSENLEHRPERSON 5./6. KLASSE :: Zum Abschluss ihrer Schulzeit an der Talentia erwartete die grossen Schülerinnen und Schüler ein ganz besonders spannender und herausfordernder Nachmittag: Unter der Leitung von Andreas Schönbächler und Jennifer Schmitz versuchten sie, im sogenannten «Escape Room» in Zürich die gestellten Rätsel zu lösen, den Schlüssel zu finden und somit innert der vorgeschriebenen Zeit aus dem Raum zu gelangen, was einer der beiden Gruppen gelang. Der anderen Gruppe wurde beim Lösen des letzten Rätsels die Zeit zum Verhängnis. Insgesamt waren Teamarbeit, logisches Denken, ein scharfes Auge und vor allem gegenseitige Kommunikation gefragt – ein Riesenspass!

WETTBEWERBE :: SANDRA BUCHENBERGER, VORSTAND PR UND KOMMUNIKATION :: Jedes Jahr finden im Frühling zwei verschiedene Mathematikwettbewerbe statt. Zeitgleich messen sich Schülerinnen und Schüler im Rechnen und logischen Denken. Nicht nur in der Schweiz, sondern in vielen Ländern rund um den Globus. Bei beiden Wettbewerben sind weder Rechner, Handy noch Smart-Watch erlaubt. Die Schülerschaft der Talentia nimmt seit Jahren an diesen Meisterschaften teil. Auch dieses Jahr überzeugten sie mit sehr guten Resultaten.

UNTER DEN TOP TEN. Beim Wettbewerb «Känguru der Mathematik» schaffte es ein Schüler in der Kategorie der 5./6.-Klässler unter die Top Ten von fast 9000 Teilnehmenden aus der Schweiz. Dieser Schüler hat auch den «längsten Kängurusprung» gemacht. Eine Spezialauszeichnung für eine längste Sequenz richtig gelöster Aufgaben. Auch die Leistungen der anderen Kinder sind beachtlich: Fast alle haben sich im vordersten Viertel platziert und können stolz auf ihr Können sein!

FÜRS HALBFINALE UND FÜRS FINALE IN PARIS QUALIFIZIERT! Am Halbfinale der 31. Mathematik- und Logikspielemeisterschaft in Zürich hatten sich zudem vier Schüler für das Schweizer Final qualifiziert, wobei drei daran teilnahmen. Von 111 Teilnehmenden platzierten sich die drei auf den Plätzen 4, 14 und 88. Eine beeindruckende Leistung! Im Gegensatz zum «Känguru der Mathematik» wird bei diesem Wettbewerb auch auf Zeit gerechnet. An dieser Meisterschaft nehmen schweizweit jedes Jahr mehr als 18'000 Personen teil. Die Besten qualifizieren sich dann für das internationale Finale in Paris, wo sie auf Teilnehmende aus über 15 Ländern treffen. Einer unserer Talentia-Schüler hat sich dafür qualifiziert – eine fantastische Leistung!

KLUB DER JUNGEN DICHTER. Nicht nur im Rechnen und logisch Denken brillierten die Kinder. Gleich zwei Geschichten von Schülern der Talentia wurden in der Zuger Zeitung im Rahmen des «Klubs der jungen Dichter» publiziert, wobei die Geschichte «Sebastians Abrechnung» den 1. Rang in der Kategorie Primar erreichte!



Sommerlager



VIEL SPORT UND TEAMGEIST IN ELM
:: CHRISTIAN KIPFER, KLASSENLEHRER 4./5. KLASSE :: Sportliche Aktivitäten standen im Fokus des diesjährigen Sommerlagers in Elm, welches vom 29. Mai bis 2. Juni 2017 stattfand.

MONTAG – FLÜSSE ÜBERQUEREN. Gleich am ersten Tag versuchten wir, in Gruppen einen der Flüsse zu überqueren, was sich aber als zu anspruchsvoll herausstellte. Zentrales Element des Versuches war es, im Team zu arbeiten – dieses Ziel haben die Schülerinnen und Schüler erreicht und den vermeintlichen «Misserfolg» vorbildlich hingenommen.

DIENSTAG – KLETTERN IN DREIERSEILSCHAFTEN. Am nächsten Tag sind beim Klettern einige Kinder über sich hinausgewachsen. In der Dreierseilschaft unterstützten sie sich gegenseitig und sogar Zweitklässler erreichten die Umlenkung auf ca. 15m Höhe. Auch hier war erneut Teamgeist gefragt und die Kinder mussten sich auf ihre Seilpartner verlassen können – schliesslich lag ihr Leben sozusagen in deren Händen! Am Nach-

mittag ging es dann für eine Abkühlung ins Freibad. Die Rutsche stand dabei im Zentrum und die Bewegungsvariationen waren ziemlich kreativ.

MITTWOCH – WANDERN UND SCHOTTERFAHREN. Am Mittwoch sind wir ins Ampächli hochgewandert. Die Trampoline waren sehr beliebt und die Kinder liessen sich nicht anmerken, dass wir gerade eine Stunde hochgewandert waren. Die anschliessende Abfahrt mit den «Mountain-Trottinets» war ziemlich anspruchsvoll. Der Crashkurs zu Beginn war essentiell. Wenn man mit einem Zweirad auf Schotter unterwegs ist, muss man wissen, wo die Vorder- und die Rückbremse ist. Am Nachmittag führte die 4./5. Klasse ihr selbst entwickeltes Spiel mit den anderen Kindern durch. Dabei stellten sie fest, dass das Spiel hart an der Komplexitätsgrenze war. Das Organisieren des Lagernachmittags war auch dieses Jahr eine Herausforderung und die Kinder konnten dabei einiges lernen.



DONNERSTAG – KREATIVE BESCHÄFTIGUNGEN UND SPIELE.

Am Donnerstag führte uns eine kleine Wanderung zu den Quellen des Elmer Citros. Die Kinder nutzten die reichliche Zeit am Mittag und Abend für eigene Aktivitäten. Die Stimmung war sehr gut, denn alle Kinder hatten spannende Beschäftigungen entdeckt. Viele begannen während der Mittagspause den Schiefer zu bearbeiten. Die 5./6. Klasse führte am Abend durch den Spielabend. Auch hier zeigte sich, dass es herausfordernd ist, die anderen Kinder durch den Spielverlauf zu führen. Die beiden Moderatorinnen zeigten dabei einen grossen Einsatz.

FREITAG – FÜHRUNG IN DER SCHIEFERMINE.

Am Freitag konnten wir bei der Schieferbearbeitung vom Donnerstagmittag ansetzen und gingen in den Landesplattenberg, eine stillgelegte Schiefermine. Die Kinder waren ziemlich überrascht, wie kalt es in der Mine war. Die Führung war eindrucksvoll. Besonders als unser Führer schrittweise alle Lichtquellen ausschaltete und uns die Karbidlampe demonstrierte. Natürlich mit der gewünschten Stichflamme, die normalerweise vermieden wird.

ZIEL ERREICHT. Die positive Stimmung im Lager war gut spürbar. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Kinder in der freien Zeit sinnvolle Beschäftigungen aushecken. Besonders das Spiel «Werwölfen» war bei den älteren Kindern sehr beliebt und als Nebeneffekt trainierten sie ihre Sozialkompetenz. Auch das Tischtennis oder das Tischfussball waren beliebte Freizeitaktivitäten. Insgesamt haben sich die Kinder viel bewegt und der Teamgeist wurde gestärkt.



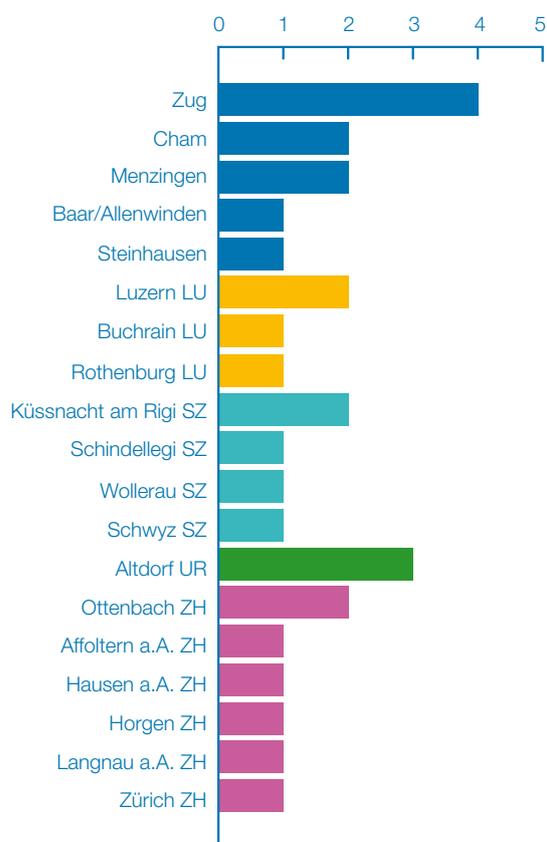
Lehrpersonen und Statistik



LEHRPERSONEN DER SCHULE TALENTIA

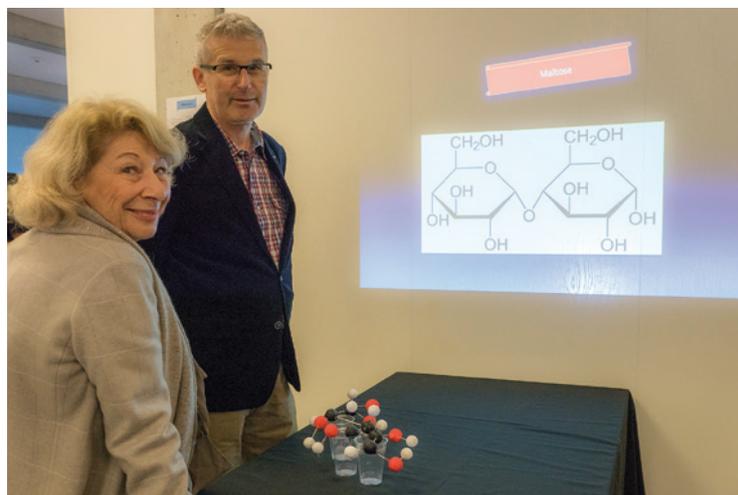
Schulleitung	Andreas Schönbächler
Klassen-LP / Projekt-LP	Ursi Tschudi (1. – 3.) Christian Kipfer (4./5.) Victor Zoller (5./6.) Corinne Häberli
Englisch-LP	Bettina Cautero
Französisch-LP	Nancy Janssen
Mentorin	Jennifer Schmitz
Klassenassistenz	Sara d'Episcopo Marietta Wildhaber
Musik/Chor	Johann-Baptist Stocker
Sport	Christian Kipfer Angi Etterli
Kunst	Ursi Tschudi Sibylle Wietlisbach-Zyssig
Religion und Ethik	Ursula Niederhauser Sabina d'Episcopo
Mittagstisch	Edith Hirt Nadja Frank Lyanne Zürcher

**Anzahl und Wohnort
Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2016/17**



Total: 29 Schülerinnen und Schüler

(Nach dem Kanton Zug, Kantone alphabetisch und nach Werten absteigend sortiert)



Die Stiftung Talentia Zug ist eine selbständige und gemeinnützige Stiftung gemäss Art. 80 ff ZGB, deren Zweck es ist, Kinder und Jugendliche mit besonderen kognitiven Begabungen in ihrer schulischen Ausbildung im Bedarfsfall mit Stipendien zu unterstützen und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten zum Thema Hochbegabung. Geografisch konzentriert sich ihre Tätigkeit auf den Kanton Zug sowie die angrenzenden Kantone. Neben der Vergabe von Stipendien unterstützt die Stiftung die Schule Talentia Zug mit Beiträgen. Im Schuljahr 2016/2017 hat die Stiftung Beiträge, insbesondere Stipendien, von rund CHF 70'000.00 bezahlt, womit Kindern mehrerer Familien der Zugang zur Schule Talentia ermöglicht worden ist.

Um ihre Aufgaben zu erfüllen, ist die Stiftung auf Spenden und Beiträge von Gönnern und Gönnerinnen angewiesen.

Gerne nehmen wir diese auf unserem Konto bei der Zuger Kantonalbank, 6301 Zug, Konto Nr. CH06 0078 7007 7177 5590 8 entgegen und bedanken uns im Voraus herzlich.

Die Stiftung ist für jeden Betrag dankbar! Spenden an die Stiftung sind steuerlich absetzbar.

Dem Stiftungsrat der Stiftung Talentia Zug gehören renommierte Zuger Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft an. Er führt die Geschäfte und vertritt die Stiftung nach aussen. Er setzt sich wie folgt zusammen (Stand Juli 2017):

- Edith Hotz Hengartner, lic. iur., Rechtsanwältin, Gründungsmitglied des Vereins Talentia Zug, Stiftungsratspräsidentin, Zug
- Rolf Schweiger, lic. iur., Rechtsanwalt und alt Ständerat, Baar
- Alain B. Fuchs, Unternehmer, Unterägeri
- Richard Scholl, Jurist, Ebertswil
- Othmar Stöckli, Unternehmer, Zug

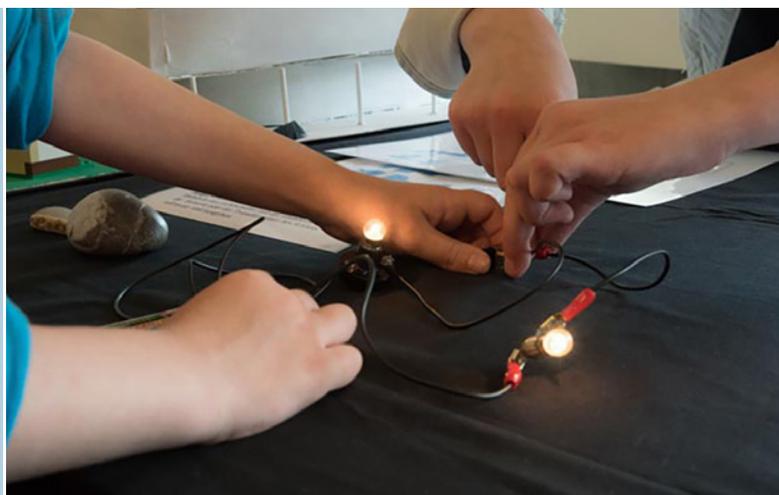
Der Stiftungsrat wird begleitet von Fachpersonen, die sich seit Jahren mit der Thematik der Hochbegabung befassen wie Wissenschaftler, Psychologinnen, Kinderärzte, Lehrpersonen und Heilpädagoginnen. Diese beraten den Stiftungsrat in allen fachlichen und strategischen Belangen zur effizienten und nachhaltigen Umsetzung des Stiftungszweckes.

Gesuche an den Stiftungsrat sind zu stellen an:
Frau Edith Hotz Hengartner, Grabenstrasse 26, 6300 Zug

Stipendienreglement und Formulare unter
👉 www.stiftung-talentia.ch

Spenden erbeten an:
Zuger Kantonalbank, 6301 Zug,
Konto Nr. CH06 0078 7007 7177 5590 8

Aus dem Verein Talentia



NEUE KOMMUNIKATIONSVERANTWORTLICHE

Sandra Buchenberger zeichnet seit November für die Kommunikationsarbeit verantwortlich. Mit ihr haben wir eine kompetente und engagierte Nachfolgerin von Petra Streit gefunden, welche sich aus beruflichen Gründen Ende Oktober aus dem Vorstand zurückziehen musste.

Der Vorstand hat sich in diesem Schuljahr zu 9 Sitzungen und mehreren Workshops getroffen. Das Schwergewicht wurde dabei vor allem auf die weitere Entwicklung der Talentia gelegt.

Spendenkonto:

Schule Talentia Zug, Zuger Kantonalbank, 6301 Zug,
IBAN-Konto CH53 0078 7007 7039 5390 2

WERDEN SIE GÖNNER!

Die Schule Talentia ist eine nicht-gewinnorientierte Tagesschule, welche vom Kanton Zug finanziell nur gering unterstützt wird und angesichts des kantonalen Entlastungsprogramms bald noch weniger finanzielle Mittel erhält. Leider sind auch Spenden und Gönnerbeiträge in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen.

Die Ausgaben für die Schule wie Raummiete, Löhne, Schulmaterialien wie auch Schulmöbel belasten unser enges Budget enorm. Mit einer Spende oder einem Gönnerbeitrag unterstützen Sie eine anerkannte Schule mit einem geschulten Team, das sich täglich für das Wohl von hochbegabten Kindern einsetzt. Der Vorstand ist dankbar für jede Spende!

Organigramm Schule Talentia (Stand: Juli 2017)



Schule Talentia und Impressum



SCHULE TALENTIA – KOMPETENZZENTRUM FÜR DIE BESCHULUNG HOCHBEGABTER PRIMAR- SCHULKINDER

Die Schule Talentia ist eine durch den Bildungsrat des Kantons Zug anerkannte private Tages-
schule für hochbegabte Kinder der Primarstufe (1. – 6.
Klasse). In Klassen von maximal zwölf Schülerinnen und
Schülern werden die Zielsetzungen des Lehrplans des
Kantons Zug beschleunigt erreicht, die Fächer werden
vertieft bearbeitet und der Fächerkatalog wird wesentlich
erweitert. Seit über zehn Jahren setzt sich ein geschultes
Team dafür ein, dass hochbegabte Primarschulkinder ge-
fördert, aber auch gefordert werden.

👉 www.talentia.ch

IMPRESSUM

Auflage
500 Stück

Erscheinungsdatum
September 2017

Redaktion
Sandra Buchenberger
Vorstand Schule Talentia

Konzept und Gestaltung
die grafikerin
Rahel Wegmann Amrein
www.diegrafikerin.ch

